

Mütterpflegerin

Andrea Jaissle



Was macht eine Mütterpflegerin?
Wer bezahlt eine Mütterpflegerin?
Wie wird man Mütterpflegerin?
u.v.m.

www.little-happy-family.de

- Stuttgarter Str. 7 - 72666 Neckartailfingen -



Kennst du diese Fragen?

1

Wie wird mein Wochenbett?

2

Bin ich alledem gewachsen?

3

Wer wird mir im Wochenbett helfen?

Die Geburt eines Kindes ist ein Wunder – aber sie ist auch eine enorme körperliche und emotionale Herausforderung. Während das Baby im Mittelpunkt steht, bleibt die Mutter oft mit ihren Bedürfnissen im Hintergrund. Genau hier setzt Mütterpflege an: Sie schenkt der Mutter Raum, Unterstützung und Fürsorge in einer Zeit, in der sie selbst so viel gibt.



Mütterpflege

Was ist Mütterpflege?

Mütterpflege ist eine alltagsnahe, professionelle Unterstützung für Frauen während der Schwangerschaft und insbesondere im Wochenbett (die ersten Wochen nach der Geburt). Eine Mütterpflegerin hilft der Mutter, körperlich und emotional zu regenerieren und den Alltag mit dem Neugeborenen zu meistern.

Aufgaben einer Mütterpflegerin

Die Aufgaben einer Mütterpflegerin sind sehr vielfältig – ihr Ziel ist es, die Mutter (und ggf. die Familie) im Wochenbett und in der frühen Zeit nach der Geburt ganzheitlich zu entlasten und zu stärken. Sie arbeitet nicht medizinisch, sondern alltagsnah, emotional und praktisch unterstützend.

Typische Tätigkeiten:

- Versorgung der Mutter: Gespräche, emotionale Entlastung, ggf. Körperpflege
- Unterstützung bei der Säuglingspflege (Wickeln, Stillbegleitung, Beruhigen)
- Alltagsorganisation: Kochen, Einkaufen, Haushaltshilfe
- Betreuung von Geschwisterkindern
- Vermittlung an weitere Hilfen (z. B. Therapeut:innen, Beratungsstellen)

Mütterpflege = Entlastung UND Stärkung

"Du musst das nicht alleine schaffen."

Warum ist eine Mütterpflegerin so sinnvoll?

- 15-25 % der Mütter erleben eine Wochenbettdepression
- Isolation, Schlafmangel und Überforderung sind häufig
- Viele Mütter haben keinen Zugang zu familiärer Unterstützung
- Frühzeitige Entlastung beugt Krisen vor
- Förderung der Bindung von Mutter und Kind
- Stärkung der mütterlichen Kompetenz
- Unterstützung auch bei traumatischer Geburt oder Kaiserschnitt

„Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Fachwissen, Herz und Alltag. Ich komme dann, wenn alles zu viel wird, und bleibe, bis die Mutter wieder Kraft hat.“





Kostenübernahme:

Kostenübernahme durch die Krankenkasse:

Rechtsgrundlage:

§ 24h SGB V – Haushaltshilfe für Mütter nach der Geburt

§ 38 SGB V – bei sonstigen Komplikationen/Krankheitsfällen (physisch + psychisch, im ersten Jahr nach der Geburt)

Voraussetzungen:

- Die Mutter ist gesetzlich versichert
 - Es liegt eine medizinische Notwendigkeit vor (z.B. Erschöpfung, Kaiserschnitt, Wochenbettkomplikationen)
 - Es kann keine andere im Haushalt lebende Person helfen
 - Ärztliche Bescheinigung (Attest) ist notwendig
- 



Kostenübernahme:

Selbstzahlung

- Wenn keine der oben genannten Optionen greift, kann die Mütterpflegerin privat gebucht werden
- Kosten: 45 € pro Stunde

Checkliste: Was brauchst du für eine Beantragung?

- Ärztliches Attest
- Antrag bei der Krankenkasse
- Auswahl einer Mütterpflegerin in deiner Nähe



Abgrenzung



Bin ich eine Hebamme?

Nein, ich ersetze keine Hebamme!
Ich übernehme keine medizinischen
Tätigkeiten!

Bin ich eine Doula?

Nein, ich bin keine Doula, denn ich
begleite dich nicht zur Geburt!

Bin ich eine reine Haushalthilfe?

Nein, ich bin keine reine Haushalthilfe.
Ich übernehme nicht nur alltägliche
Dinge im Haushalt, sondern kümmere
mich ganz bewusst um das Wohl der
Mutter. Bei mir steht das Wohl der
Mama im Mittelpunkt!

Ausbildung

Wie wird man Mütterpflegerin?



Um Mütterpflegerin zu werden, ist eine spezielle Ausbildung erforderlich, die sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse vermittelt. Es ist kein staatlich anerkannter Ausbildungsberuf, aber es gibt verschiedene Ausbildungsträger, die zertifizierte Mütterpflegerinnen ausbilden. Die Ausbildung dauert in der Regel ein Jahr und kann oft gut mit Familie und Beruf kombiniert werden.



Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das sie als zertifizierte Mütterpflegerin ausweist.